

URL: <http://www.swp.de/2060566>

Autor: PETER SWOBODA, 15.06.2013

Hilfe zum Überleben

METZINGEN: Seit vielen Jahren etabliert ist die mobile Jugendarbeit mit der Jugendberatung und dem Streetwork. Dass die Arbeit notwendig ist, zeigte der Bericht von Tanja Frommann und Patrick Differt im Gemeinderat.

Die Mobile Jugendarbeit versteht sich als niederschwelliges Angebot für sozial benachteiligte junge Menschen, die ausgegrenzt sind oder von Ausgrenzung bedroht sind. Wie die Sozialpädagogen Tanja Frommann und Patrick Differt am Donnerstag im Gemeinderat darlegten, ist es das Ziel, diese jungen Menschen zu unterstützen und zu begleiten, um eine Verbesserung ihrer Lebenssituation zu erreichen. Sie sollen lernen, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und ihre Stärken einzusetzen.

"Dabei", so Patrick Differt, "handeln wir nach dem Prinzip der Freiwilligkeit. Wir sind parteilich, vertraulich und arbeiten transparent." Die Arbeitsformen Mobiler Jugendarbeit sind Streetwork, Einzelfallhilfe, Gemeinwesenarbeit sowie Gruppen- und Cliquenarbeit.

In der Streetwork suchen die Sozialarbeiter die Orte und Plätze auf, wo sich Jugendliche treffen, um überhaupt Kontakt aufnehmen zu können. Dabei bedarf es eines Überblicks über die relevanten Orte für Jugendliche. Zu bereits bekannten Jugendlichen muss der Kontakt aufrecht erhalten werden.

In der Cliquenarbeit hat sich der im Jahr 2009 eingerichtete Treffpunkt "Pauler" in der Nähe der Firma Sauter Feinmechanik bestens bewährt. Zu dieser Art der Arbeit gehört auch das Projekt "Streetwork goes Video". Was dabei herausgekommen ist, konnten die Stadträte am Donnerstag bestaunen. Es handelt sich um ein Musikvideo, das sich gegen Alkoholmissbrauch wendet. "Mit dem Video", so Differt, "wollen die Jugendlichen ihr Altersgenossen aufrütteln."

95 Einzelfallhilfen hat es im Jahr 2012 gegeben. Davon waren 74 Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die meisten Hilfesuchenden waren älter als 21 Jahre. Die Geschlechter halten sich mit 45/50 ungefähr die Waage. Die meisten Jugendlichen suchten Hilfe auf Grund von Familienproblemen, gefolgt von Jugendlichen, die Schwierigkeiten beim Übergang von Schule und Beruf hatten. Arbeitslosigkeit ist genau so ein Problem wie unbefriedigende Wohnsituationen.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm